



IM WEINGARTENER GEWANN „KATZENBERG“ entsteht der Neubau eines Wasserhochbehälters. Besonderes Augenmerk gilt den hygienischen Anforderungen. Foto: Lothar

Beeindruckende Maße

In Weingarten entsteht ein neuer Wasserhochbehälter

Weingarten (ml). Der Neubau des Hochbehälters im Gewinn „Katzenberg“ befindet sich mitten in der Rohbauphase. Die BNN haben mit Ortsbaumeister Oliver Leucht die Baustelle be-
sichtigt. Um die beiden Bauwerke Wasserkammer und Technikgebäude aufzunehmen, wurde der Hang am Katzenberg bis zu 13 Meter tief abgegraben und mit langen Erdnägeln befestigt, die mit Spritzbeton verbunden wurden, um ein Nachrutschen der Böschung zu verhindern.

Eine provisorische Bautreppe führt vom Zugang aus abwärts in die künftige Wasserkammer. Diese rechteckige Wasserkammer wird 21 Meter lang, 15,60 Meter breit und rund acht Meter hoch. Die Besonderheit ist die Beschaffenheit der Innenseiten. Ihre monolithische Bauweise in Stahlbeton wird mit einer sogenannten Zemdrein-Schalung hergestellt. Dieses Verfahren bewirkt eine sehr glatte Oberfläche, auf der sich keine Mikroorganismen ansiedeln. Dadurch kann eine Betonoberfläche erreicht werden, die den

hohen hygienischen Anforderungen zur Trinkwasserspeicherung entspricht.

An einem hoch gelegenen Punkt befindet sich das Einlassrohr, durch welches das von der Brunnenquelle hochgepumpte Wasser in die Wasserkammer einströmt. An einem tiefgelegenen Punkt auf der gegenüberliegenden Seite befindet sich das Auslassrohr, durch welches das Wasser in das Trinkwasserleitungssystem eingespeist wird. Durch

Rohbau soll bis
Oktober abgeschlossen sein

eine Drucktür mit Bullauge kann das Innere des Wasserbehälters zukünftig kontrolliert und gereinigt werden.

Nach ihrer Fertigstellung wird die Wasserkammer, die 1250 Kubikmeter Wasser fasst, geflutet, um zu sehen, ob alles dicht hält.

Danach sollen die Außenwände soweit verfüllt werden, dass das Bauwerk an die natürliche Böschung anschließt. Es wird mit Rasen bepflanzt, so dass von außen nichts mehr zu sehen sein wird. Nur das Technikgebäude bleibt sichtbar. Bis etwa Oktober soll der Rohbau abgeschlossen sein.